

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

232 (4.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 232

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 4. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Großherzog Friedrich †.

△ Karlsruhe, 3. Okt. Die Großherzogliche Familie weilte heute morgen längere Zeit am Sarge des teuren Entschlafenen. Kurz vor 11 Uhr wurde dem Publikum der Zutritt zur Schloßkapelle gestattet. In feierlicher Stille zieht die Bevölkerung in Paaren an der aufgebahrten Leiche des verewigten Großherzogs vorbei. Der Zudrang ist groß. Vor dem Katafalk haben die Taburets mit den Kroninsignien Aufstellung gefunden. Der Großherzog ruht im Prunkfarge in der Uniform seiner Leibdragoner, die Hände über der Brust gefaltet. Zwei Kammerherren, 4 Stabs-offiziere und 2 Unteroffiziere des Leibgrenadier-Regiments halten die Ehrenwache. Die Kirche macht in ihrer Trauerdekoration im Kerzen- und Lampenscheine einen überwältigenden Eindruck. Die Leiche ist bis Samstag nachmittag 5 Uhr zu sehen. Die an sich schon zahlreichen Kranz- und Blumenpenden mehrten sich stündlich. Sämtliche Bänke wurden aus dem Schiff der Kirche entfernt, das bei der Trauerfeier zur Ausnahme der Fürstlichkeiten und der fürstlichen Vertreter bestimmt ist. Die beiden Emporen sind für den Adel und die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden vorbehalten. Die Zahl der Einladungen muß, den Raumverhältnissen der Kirche entsprechend, sehr beschränkt werden. Vor dem Portal halten Grenadiere gleichfalls Ehrenwache.

△ Karlsruhe, 3. Okt. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht die Trauerordnung für Montag den 7. Oktober. Zunächst findet Gottesdienst in der Schloßkirche statt, dem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Herren und Damen des Hofes, das diplomatische Korps, die Minister, die Kammerpräsidenten, das Reichstagspräsidium, die Bürgermeister, Vertreter fremder Fürstlichkeiten und Regierungen, der Erzbischof, die evangelische und katholische Geistlichkeit u. a.

anwohnen. Der Trauerzug bewegt sich unter dem Geläute der Glocken und Kanonendonner in folgender Ordnung zur Grabkapelle: Truppen, die Geistlichkeit, die Flügeladjutanten des Großherzogs, die Träger der Insignien, der mit 6 Pferden bespannte Leichenwagen, zu beiden Seiten je 2 Kammerherren, an den Ecken die 4 das Bahrtuch tragenden Generale. Das Leibpferd des Großherzogs wird dem Sarge nachgeführt. Der Großherzog mit den Fürstlichkeiten werden dem Sarge folgen. (Die Großherzoginnen mit den fürstlichen Damen begeben sich per Wagen zur Grabkapelle). Weiter schließen sich an die Herren des Hofes, die Abgesandten fürstlicher Personen, das diplomatische Korps und Vertreter fremder Regierungen und Armeen, die Hofbeamten, die behandelnden Ärzte, das Präsidium des Reichstags und die Kammerpräsidenten, die kommandierenden Generale des 14., 15. und 16. Armeekorps, die militärischen Abordnungen, die Staatsbeamten, Bürgermeister, die verschiedenen Abordnungen und die Dienerschaft. Eine Schwadron des Leibdragoner-Regiments beschließt den Zug. In der Grabkapelle nehmen die Fürstlichkeiten rechts und links vom Sarge Platz, links auch die Geistlichkeit. Nach Beendigung der Trauerandacht wird der Sarg in die Gruft getragen, wohin sich der Großherzog und die Großherzoginnen mit den nächsten Angehörigen begeben. Den Schluß der Feier bildet der Segen.

Karlsruhe, 3. Okt. Wie die „Straßb. Post“ erfährt, dauert der Aufenthalt des Kaisers hier am nächsten Montag nur drei Stunden. Der Kaiser trifft erst kurz vor der Beisetzung ein. Ob die Kaiserin mitkommt, ist noch unsicher.

Kiel, 3. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist zu den Beisetzungsfestlichkeiten nach Karlsruhe abgereist.

Karlsruhe, 3. Okt. Der Stadtrat

Karlsruhe erhielt von der Stadt Stuttgart ein Beileidschreiben.

× Freiburg, 3. Okt. Nächsten Sonntag den 6. Oktober finden in den katholischen Kirchen des Landes Trauergottesdienste statt, wobei ein Hirtenschreiben des Erzbischofs verlesen wird. Dasselbe gibt dem Schmerz und der Trauer über den unermeßlichen Verlust Ausdruck, den Badens Land und Volk durch den Tod des Großherzogs Friedrich erlitten hat. Das Schreiben würdigt ferner die vortrefflichen Regenteneigenschaften des Verewigten und schließt mit Worten des Trostes, sowie dem Hinweise: Alle möchten nun die Liebe und Anhänglichkeit auf den nunmehrigen Großherzog Friedrich II. übertragen.

* Berlin, 3. Okt. In der heutigen Plenarsitzung des Bundesrats gedachte der Vorsitzende, Staatssekretär des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg, mit bewegten Worten des Hinscheidens des Großherzogs von Baden und gab der tiefen Trauer des Bundesrats Ausdruck über diesen das gesamte deutsche Vaterland schwer treffenden Verlust. Der Bundesrat beschloß, zu den Beisetzungsfestlichkeiten in Karlsruhe eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat.

* Mannheim, 3. Okt. Wie in Karlsruhe, soll auch in unserer Stadt sich bald ein Denkmal des dahingeshiedenen Großherzogs erheben. Es haben schon Vorbesprechungen stattgefunden und es sind auch schon erhebliche Beträge gezeichnet worden. Als Ort für das geplante monumentale Standbild ist der Platz zwischen Augustaanlage und Friedrichsplatz, der jetzt überbrückt ist, in Aussicht genommen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

A. Durlach, 4. Okt. Zur vorläufigen Kenntnisaufnahme teilen wir mit, daß die Ent-

Feuilleton.

3)

Die Schule des Lebens.

Novelle von C. Burg.

(Fortsetzung.)

Zögernd befolgten die beiden den Rat, bis man auf der Wiese den Zwischenfall im Bergnügen vergessen hatte. Besonders ausgelassen war Julius, so daß er die Freunde mit sich forttrieb. Als man des Wettlaufes satt war, fing Julius an, Zirkel zu beschreiben. „Das Eis ist dick genug,“ rief er dabei, „selbst der Fluß trägt uns überall!“ „Aber der Vater sagt doch —!“ bemerkte Karl schüchtern.

„Vater sagen viel!“ lachte Julius, „überzeuge Dich selbst!“

Er stachelte Karl zu dem Wagnis an, bis dieser wirklich ein paar Mal den Fluß kreuzte.

„Ich hätte es nicht geglaubt,“ sagte er, „das Eis ist sehr fest.“

In demselben Augenblicke ertönte aber ein starkes Knarren. Karl stieß einen entsetzlichen Schrei aus und hing halb im Wasser, indem er sich krampfhaft mit den Händen an der gebrochenen Eisdecke festhielt.

Julius wendete sogleich und fuhr vor Angst

der Wiese zu, Walter aber näherte sich der Unglücksstätte und suchte vergeblich den Eingebrochenen herauszuziehen. Julius hatte inzwischen abgeschwallt und nicht übel Lust, davonzulaufen, als Walter rief:

„Gib Deinen Ueberzieher her, Vetter!“

Zögernd reichte Julius ihm denselben.

„Die Einbruchsstelle hält nicht!“ schrie Walter, breitete den Ueberzieher aus und wies Karl an, sich hieran festzuhalten. Er selbst warf sich auf den Bauch und packte den Rock an der andern Seite, dann rief er Julius zu:

„Zieh mit aller Kraft an meinen Beinen, Vetter; rasch, um Gotteswillen.“

Das tat der vor Angst klappernde Julius glücklicherweise, und so wurde Karl dem nassen Grabe, das schon vor ihm gähnte, entrissen. Eilig lief man nach Hause.

Niemand ahnte etwas von dem Vorfall, bis Herr Schorning die Sache von anderen Leuten erfuhr und nun, nach Hause eilend, sagte:

„Mein Gott, welch ein Unglück hätte dieses werden können!“

Karl aber lachte ihn an und sagte:

„Lieber Vater, es ist ja alles gut gegangen, dank der Hilfe unseres Julius.“

Walter schwieg bescheiden. Julius aber ließ sich mit Pathos vernehmen:

„Ich zog an Walters Beinen, bis ich sie beide auf dem Trocknen hatte!“

„Beide?“ fragte Herr Schorning kopfschüttelnd. „Jungen, Jungen, daß Ihr ein ander Mal auf mich hört, sonst werde ich sehr streng.“

Die drei saßen ganz verblüfft da, bis Karl bemerkte:

„Nun glaubt Papa, Du, Julius, habest mich gerettet, während es doch Walters Geistesgegenwart ist, die mich dem Tode entriß!“

„Zog ich Euch nicht beide heraus?“ fragte Julius sehr erregt.

„Gewiß!“

„Nun also!“ erklärte jetzt Julius stolz.

Karl schwieg zuerst, dann aber sagte er: „Du schmückst Dich gern mit fremden Federn, Julius; das lasse aber lieber bleiben!“

Julius entgegnete darauf sehr gereizt, so daß Walter erst den Frieden wiederherstellen mußte, indem er fragte:

„Ist es nicht ganz gleich, ihr törichten Schwäger? Geht an Eure Arbeit!“

Beide taten es brummend, aber Karl hatte seitdem Julius Sympathien verloren.

(Fortsetzung folgt.)

hüllungsfeier des Bismarckdenkmals nunmehr auf Sonntag den 20. Oktober 1. 3., vormittags 11 Uhr festgesetzt ist.

Sch. Durlach, 2. Okt. [Gartenbau-Verein. Blüten und Blumenflor in den Städten betr.] Auch dieses Jahr haben die Bitten und Wünsche des Gartenbau-Vereins hinsichtlich der Ausschmückung von Balkonen, Fenstern und Vorgärten, sowie der öffentlichen Plätze mit Blumen und Sträuchern bei einem sehr großen Teile der Bevölkerung williges Gehör gefunden. Seit dem Jahre 1905, in welchem wir zum ersten Male fragliche Ausschmückung ins Leben riefen, ist vieles, ja sehr vieles geschehen, so daß wir hoffen dürfen, unser Wunsch werde in einigen Jahren vollständig in Erfüllung gehen, daß nämlich unsere Stadt Durlach andern Städten ebenbürtig zur Seite steht. Wir haben dieses Jahr wieder Umschau gehalten und gestehen mit Freude und großer Befriedigung zu, daß überall mit vielem Geschmac und großem Verständnis dekoriert wurde. So hat z. B. ergeben, daß von der Aufnahme-Kommission 6 Balkone mit der Note 1, 17 mit der Note 2 und 21 mit der Note 3; 5 Vorgärten mit der Note 1, 8 mit der Note 2 und 13 mit der Note 3; 7 Fenster mit der Note 1, 54 mit der Note 2 und 80 mit der Note 3; 1 Mansarde mit der Note 1, 13 mit der Note 2 und 16 mit der Note 3 bezeichnet werden konnten. Gewiß ein schönes Resultat. Viele Balkone, Vorgärten, Fenster und Mansarden waren so duftig und sinnig ausgestattet, daß es der Kommission oft schwer wurde, ein richtiges Urteil zu treffen. Noch schwerer wird es derselben bei Verteilung der Preise fallen, da wir eben leider mit Rücksicht auf unsere beschränkten Mittel nicht in der Lage sind, überallhin gerecht zu werden. Allen aber sei unsere volle Anerkennung gezollt. (F. f.)

Durlach, 4. Okt. Um die geistige Bildung der Arbeiter zu heben, hat sich hier ein von Arbeitern gewählter sog. Bildungsausschuß gebildet, dem die Herren Landtagsabgeordneter Horst, Fr. Herrmann, M. Weinert angehören. Sein Ziel sucht der Verein zu erreichen durch Anschaffung einer guten Bibliothek, besonders naturwissenschaftliche und geschichtliche Werke umfassend, durch Lichtbilder- und andere Vorträge und endlich durch einen jeweils über die Wintermonate dauernden Unterrichtskurs. Der letztere soll dazu dienen, die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse aufzufrischen, zu erweitern und außerdem neues Wissen und Können anzueignen. Die Teilnehmer werden daher in den Hauptfächern: Rechnen, Orthographie und Aufsatz und Schönschreiben unterrichtet, außerdem in Buchführung und Völkerkunde. Leiter des Kurzes ist wie seit

Jahren Herr Hauptlehrer Kasper. Es ist zu wünschen, daß recht viele Arbeiter sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, geistig vorwärts zu kommen. In dankenswerter Weise hat seit Jahren der hiesige Gemeinderat auf Ansuchen die Kosten dieser Kurse auf die Stadtkasse übernommen.

X Auenheim, 3. Okt. Ein Radfahrer, der verheiratete Landwirt Schneider aus Leutesheim, kollidierte mit einem Fuhrwerk infolge Scheuens des Pferdes. Die Deichsel drang ihm in den Brustkasten. Der Unglückliche wurde in die Straßburger Klinik verbracht, wo er starb.

W Aus Baden, 3. Okt. Mit wenig Ausnahmen in den begünstigteren Lagen hat der Herbst im Breisgau und am Kaiserstuhl in den letzten Tagen begonnen. Die Quantität bleibt im Durchschnitt noch hinter einem halben Herbst zurück, während die Qualität durchweg eine gute ist. Im Amtsbezirk Lahr nahm der Herbst allerorts am 1. Oktober seinen Anfang.

Deutsches Reich.

Hannover, 3. Okt. Heute vormittag wurde in Anwesenheit von hervorragenden Vertretern der Nationalliberalen Partei aus ganz Deutschland, sowie von Vertretern des Oberpräsidenten und der Regierungspräsidenten, sowie den Mitgliedern der Familie Bennigsen das Denkmal Rudolf v. Bennigsen enthüllt. Der Reichskanzler hatte ein Telegramm gesandt, in dem er Bennigsen als großen Deutschen und Vorbild und Mahnung für die jetzige Zeit bezeichnet. Bei der Enthüllungsfeier hielt Winkl. Geheimrat Erzjellenz Dr. Bürcklin-Karlsruhe die Festrede, in der er ein Lebensbild von Bennigsen gab.

* Berlin, 4. Okt. Den Morgenblättern zufolge wurde in Erlach im Erzgebirge ein Kassenbote, der 1300 Mk. von der Post geholt hatte, von 2 Männern überfallen, niedergeschlagen und beraubt.

* Berlin, 4. Okt. Hausbesitzer Lehrer Liebig geriet mit seinem Portier, namens Becker, in Streit, weil Becker sich weigerte, auszugehen. Im Verlaufe des Streites feuerte Liebig mehrere Schüsse auf Becker ab, traf ihn in die Stirn und verletzte noch 3 Unbeteiligte. Becker brach bewusstlos zusammen. Liebig gab an, in der Notwehr gehandelt zu haben und wurde wieder frei gelassen.

* Düsseldorf, 4. Okt. Der Zahlmeister vom Bezirkskommando wurde verhaftet. Er wird beschuldigt, zum Nachteil des Offizierkasinos 5000 Mk. unterschlagen zu haben. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als er sich in der Kaserne verabschiedete, um seine neue Stelle in Sankt Auld anzutreten.

* Bonn, 3. Okt. Der Kaufmann Hernalsteen aus Brüssel, der nach Unterschlagung von 70,000 Mk. zum Nachteil der dortigen Depotkasse auf einem Motorzweirad geflüchtet war, ist, der „Deutschen Reichszeitung“ zufolge, heute hier von der Kriminalpolizei in einer Wirtshaus, in der er abgestiegen war, verhaftet worden.

Ludwigshafen, 3. Okt. Gestern wurden in der Nähe von Frankenthal eine Reihe von Gemerkungen von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Hunderte von Fensterscheiben wurden zertrümmert, die Trauben in den Weinbergen zerschlagen und alle noch auf dem Felde befindlichen Früchte ruiniert. Auch aus Rheinhessen und Oberhessen wird von Schäden gemeldet, die das Unwetter anrichtete.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 4. Okt. Der amerikanische Impresario William Caspar schloß in Florenz mit Toselli einen Vertrag ab, worin sich dieser verpflichtet, am 1. Januar 1908 eine 3jährige Tournee durch England und Amerika zu unternehmen. Frau Toselli ist verpflichtet, den Gatten zu begleiten.

England.

* London, 4. Okt. Nach harter heroischer Arbeit gelang es 13 Mann des gescheiterten französischen Schiffes Leo XIII. mittels Raketenapparat zu retten. Man hofft auch den Rest der Mannschaft bergen zu können.

Amerika.

New-York, 3. Okt. In der Grube „Victoria“ im Staate Texas wurden durch einen Bergbruch 150 Bergleute verschüttet. Bisher wurden 16 Leichen, 11 schwer und 15 leicht Verletzte, geborgen. Nur 10 konnten unverfehrt in Sicherheit gebracht werden. Ueber 100 Bergleute sind noch in der Grube.

Verschiedenes.

— Die Tageslänge schrumpft im Oktober bereits gewaltig (um 1 Stunde 59 Minuten) zusammen. Die Sonne, die an seinem ersten Tage um 6 Uhr 1 Minute auf- und um 5 Uhr 38 Minuten unterging, erhebt sich am 30. Oktober erst um 6 Uhr 55 Minuten und verläßt uns bereits um 4 Uhr 32 Minuten wieder. Der Oktober ist gewöhnlich ein Monat der Stürme. Nebel und Wolken sind seine liebsten Begleiter. Aber auch Gewitter kommen im Verlaufe des Weinmonats vor. Blitz und Donner im Oktober sind immerhin Seltenheiten, doch kommen sie vor. So sagt eine Wetterregel z. B. „Oktobergewitter sagen beständig Der kommende Winter sei Wetterwendig“. Ähnlich heißt es „Wenn im Oktober das Wetter leuchtet, Noch mancher Sturm den Acker feuchtet.“

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, liegt vom 5. d. Mts. an

während einer Woche im Rathause (Zimmer Nr. 9 III) zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden.

Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, als die Uebergangung einzutragender Personen zum Gegenstand haben. Durlach den 4. Oktober 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Die Erlassung eines Bezirksstatuts über die Krankenversicherung der Dienstboten in den Gemeinden Durlach, Aue, Grödingen und Wolfartsweier betreffend.

Nr. 32,524. Nachstehendes Bezirksstatut über die Krankenversicherung der Dienstboten in den Gemeinden Durlach, Aue, Grödingen und Wolfartsweier, welches am 17. Juli d. J. vom Bezirksrat hier beschlossen und mit Entschliesung Gr. Ministeriums des Innern vom 18. September 1907 Nr. 45,048 genehmigt wurde, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 24. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Bezirksstatut

über die Krankenversicherung der Dienstboten in den Gemeinden Durlach, Aue, Grödingen und Wolfartsweier.

Auf Grund der §§ 15 und 18 des Landesgesetzes, betreffend die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung vom 24. März 1888, in der Fassung vom 31. Juli 1902, wird hiermit für die Gemeinden Durlach, Aue, Grödingen und Wolfartsweier mit sofortiger Wirkung folgende bezirksstatutarische Bestimmung erlassen:

§ 1.

Den häuslichen Dienstboten, welche der gemeinsamen Ortskrankenkasse der Stadt Durlach und der Gemeinden Aue, Grödingen und Wolfartsweier angehören, ist im Falle der Erwerbsunfähigkeit ein Krankengeld nicht zu gewähren, wogegen die Versicherungsbeiträge dieser Personen, entsprechend der dadurch ermäßigten Leistung der Kasse auf $\frac{1}{2}$ desjenigen Beitragssatzes herabgesetzt werden, welcher für die Lohnklasse, der sie nach dem Krankenkassenstatut angehören, maßgebend ist.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 30. September 1907.

Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Junge Gänse,

10 Stück, zu verkaufen bei
Anton Reichert,
obere Mühle.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen

Wilhelmstr. 8, 5.

Möbliertes, heizbares Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 300 an die Exped. d. Bl.

Neu
eröffnet!

DURLACH.

Neu
eröffnet!

Schuhwarenhaus

Hauptstraße 69. Zur billigen Quelle Hauptstraße 69.

Ich habe mit Heutigem Durlach, Hauptstraße 69, ein

Spezial-Schuhwarenhaus eröffnet.

Infolge Cassakäufen bin ich imstande, der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung nur erstklassige Schuhwaren zu Preisen abzugeben, die wohl an Billigkeit hier am Platze noch nie dagewesen sein dürften. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die verehrlichen Einwohner von hier mit tadelloser Ware zu dauernden Kunden zu erwerben und empfehle ich mich aufs Beste.

Hochachtungsvoll
Emil Schwarz.

Durlach, Hauptstrasse 69

Zur billigen Quelle.

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 6. Oktober, abends 5 Uhr beginnend, findet im Festsaal zur Blume unsere

Abendunterhaltung,

bestehend in Musik, Gesang, theatralischen Aufführungen und Tanz, statt und laden wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins fangesfreundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Infolge der Landesstrauer haben wir uns entschlossen, unsere Veranstaltung statt abends 7 1/2 Uhr schon abends 5 Uhr zu beginnen. Ende 12 Uhr. Wir bitten unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins, hiervon Kenntnis zu nehmen und vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Musik-Gesellschaft Fidelity Durlach.

Sonntag den 6. Oktober findet nach Rintheim (Hirsch) ein Tanzausflug statt. Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal (Goldener Löwe). Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Gesellschaft „Immer froh“ Durlach.

Sonntag, 6. Okt., nachmittags 3 Uhr, Tanzausflug nach Grödingen in die Wirtschaft „zum Bären“. Morgen Samstag 1/2 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal. Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Achtung!

Von heute ab wird wegen eines Weinfehlers ein junges speckfettes Brauereipferd ausgehauen, das Pfund zu 25 S.

Bierdemegelei Amerstraße 17.

Fässer!

3 Stück guterhaltene Fässer von 277 l, 186 l, 162 l gibt billig ab
Lehrer K. Granget in Aue.

Ovalfaß, 219 Liter haltend, so gut wie neu, 3 neue Kochherde, sowie einige kleinere Säulenöfen sind zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte **Stechenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Kieler Bückinge

2 Stück 13 u. 15 Pfg.

franz. Bückinge

2 Stück 17 Pfg.

Lachsheringe

(große geräucherte)

per Stück 25 Pfg.

Lebendfrische Fische.

Ph. Luger u. Filialen.

Korn und Weizen

zur Saat empfiehlt
Karl Kleiber jung,
Kelterstraße 33.

Herd, ein kleiner, guterhaltener, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Jüngeres tüchtiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zu kleiner Familie sofort als zweites Mädchen gesucht. Näheres
Ettlingerstraße 31 I.

30

Arbeiterinnen

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner Aktiengesellschaft.

2 jüngere Tagelöhner

finden sofort Arbeit bei
J. Widmann, Gispierstr.
Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Seboldstraße 13.

Einem großen, günstig gelegenen Banplatz

nebst Hintergebäude verkaufe ich zur gemeinderätlichen Schätzung von M. 24,000 unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Jul. Löffel, Chemiker u. Kaufmann, 69 II Hauptstr. 69 II, Eing. Palmalienstr.

Von einer kinderlosen Familie wird auf Nov. oder Dez. eine freundl. 2-Zimmer-Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 299 an die Exp. d. Bl.

Schuh- waren

für jeden
Stand,
für jeden
Zweck,
für jedes
Alter,
in jeder
Preislage,
nur prima
Qualitäten.

Gottfr. Stiefel,
Hauptstraße 28,
gegenüber der Kaserne.

Ein Schak

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte **Stechenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Elektrische Taschenlampen

von 1 A an,
Ersatz-Batterie
50 S
empfiehlt
G. Meißburger,
Uhrmacher, Hauptstraße 21.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Oktober an Hauptstraße 69, 4. Stock, wohne.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern bei schnellster Bedienung u. billigster Berechnung.
Achtungsvoll

Haroline Löwer Wwe.,
geb. Dull.

Verwechselt wurde am Sonntag im Gasthaus z. Anker ein weicher schwarzer Filzhut. Es wird gebeter, denselben daselbst umzutauschen.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Lohn und Behandlung gut. Zu erfragen beim Portier
Seboldstr. 1 Durlach.

Möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Näheres
Zehntstr. 6, Laden.

Gut möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten
Nappenstr. 17, Laden.

Wohnung von 5 großen Zimmern, mit Vor- und Hinterbalkon, 1 oder 2 Mansarden und allem Zubehör ist verziehungshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 10.

Gut möbliertes Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten
Kelterstraße 13, 1 Treppe.

Ein gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist sofort an zwei anständige Arbeiter zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 27, 3. St.

Zimmer, ein gut möbliertes, sofort zu vermieten
Hauptstraße 69, 4. St.

Hauptstraße 64

— 2 Treppen — schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Glasabschluß sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. Ferner
Neubau Willisfeldstraße auf 1. April verschiedene schöne Wohnungen mit herrlicher Aussicht zu vermieten.
Brauerei Eglau Durlach.

